

DIE 29-ZEILEN-KRITIK



Die Ausstellung «Alles in Allem» im Literaturmuseum Strauhof zeigt Zürich im Spiegel von Kurt Guggenheims Werk.

Bild: PD

«60 Jahre Alles in Allem» im Museum Strauhof bis 31. Mai

Mit dem Epochenroman «Alles in Allem» hat Kurt Guggenheim (1896–1983) seinem geliebten Zürich ein Denkmal geschenkt. Sein Herausgeber Charles Linsmayer widmet dieser Stadtchronik nun eine Ausstellung im Literaturmuseum Strauhof und lässt das ein wenig angestaubte Werk des jüdischen Schriftstellers in neuem Glanz erstrahlen. Im Spiegel von Guggenheims Roman und mithilfe von nicht weniger als 150 fiktiven und realen Figuren an ebenso vielen Schauplätzen kann man das zur Grossstadt werdende Zürich zwischen 1900 und 1945 kennen lernen. Dabei streifte er nicht nur spektakuläre Ereignisse wie den Generalstreik, den Dadaismus oder die irrtümliche Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg. Immer wieder kehrte er zu seinem Thema zurück, der Immigration. Und illustrierte es nicht nur mit Geschichten aus dem ihm vertrauten jüdischen Milieu, sondern etwa auch am Beispiel deutscher Einwanderer. Auch wenn «Alles in Allem» zeitlose Themen anspricht, bleibt es doch ein Buch und eine Ausstellung für Leute, denen Zürich vertraut ist. Und für diese ist der Blick zurück auf ihre Stadt ein Erlebnis.

BEI

KONZERTE

■ **The Do:** Das französische Indie-Pop-Duo liebt traurige Harmonien, spielt sich virtuos durch melancholische Kompositionen und landet mit seinen Werken in Frankreich immer wieder zuvorderst in den Albumcharts. Zuletzt präsentierten die beiden Musiker ihre dritte Studioplatte «Shake Shook Shaken». **Ort: Mascotte, am Bellevue**
Datum: Mi, 18.2. Beginn: 19 Uhr

■ **Egemann & Querbeat:** Der Schweizer Gipsy-Musiker und Jazz-Violinist Egon Egemann spielt gemeinsam mit seiner Querbeat-Begleitband ein Programm aus Jazz, Celtic, Balkanliedern und Zigeunerharmonien. **Ort: Lebewohlfabrik, Fröhlichstrasse 23**
Datum: Do, 19.2. Beginn: 20 Uhr

■ **Röschtigrahen:** Ja, den gibts. Oder mindestens gabs ihn. Doch das soll sich jetzt ändern. Wenn nicht politisch, so doch musikalisch. Das Konzept der Konzertreihe «Röschtigrahen presents» bringt jeweils eine junge Band aus der Romandie und eine aus der Deutschschweiz zusammen auf die Bühne. Ein kreatives Experiment, ein neuer Weg für die Begegnung der Kulturen. Den Anfang machen Louis Jucker aus Neuenburg und Doomenfels aus Zürich. **Ort: Papiersaal, Kalenderplatz 1**
Datum: Do, 19.2. Beginn: 21 Uhr



Die holländische Saxophonistin Candy Dulfer spielt im Moods. Bild: PD

■ **Candy Dulfer:** «Wenn ich Sex will, rufe ich einfach Candy an», hat der grosse Prince an einem gemeinsamen Konzert mit der holländischen Saxophonistin einst gesagt. Wer wills ihm verübeln. Die blonde Musikerin mit tiefem Ausschnitt und 2,5 Millionen verkauften Alben stand auch schon mit Beyoncé auf der Bühne. Ihr aktuelles Album heisst – vielleicht nicht unpassenderweise – «Crazy».

Ort: Moods, Schiffbaustrasse 6
Datum: Do, 19.2. Beginn: 20.30 Uhr, Fr, 20.2. Beginn: 20.30 Uhr

■ **Cilia Hunch:** «Vocals, Rhythm and Soul», das sei ihre Musik, mehr nicht, aber auch nicht weniger, sagt die junge Sängerin. Mit ihrer siebenköpfigen Begleitband präsentiert sie ihre erste eigene Platte mit

dem Titel «Trouble».

Ort: Exil, Hardstrasse 245
Datum: Sa, 21.2. Beginn: 19:30h

■ **Electro:** Im Rahmen der Konzertreihe «Röschtigrahen presents» spielen die beiden Nachwuchsbands Yes, I'm Very Tired Now aus St. Gallen und Verveine aus dem Waadtland. **Ort: Papiersaal, Kalenderplatz**
Datum: Sa, 21.2. Beginn: 21 Uhr

■ **Iwan der Schreckliche:** Die Übersetzung aus dem Russischen ist zwar nicht ganz korrekt. Aber gewaltig war er, der erste Zar des Riesereiches. Chöre, Orchester und Solisten der Zürcher Hochschule der Künste präsentieren Sergei Prokofjews musikalisches Werk über den Zaren Iwan.

Ort: Tonhalle, Claridenstrasse 7
Datum: So, 22.2. Beginn: 17 Uhr
Einführung in das Werk um 16 Uhr

■ **Omri Ziegele:** Als Duo haben Omri Ziegele (Altsaxofon, Stimme) und Yves Theiler (Klavier) immer wieder für Aufregung gesorgt im helvetischen Jazzurwald. Gemeinsam mit Schlagzeuger Gerry Hemingway präsentieren sie ihr neues Programm «Listen to the Poet». **Ort: Theater Neumarkt, Neumarkt 5**
Datum: So, 22.2. Beginn: 20 Uhr

■ **Kool Savas:** Der deutsche Rapper und Hip-Hop-Poet provoziert mit dem Titel seiner «Märtyrer»-Tour ganz gewaltig. Doch ausser-

halb seiner teils wilden Texte ist die graue Eminenz des deutschen Gangsta-Raps charmant und äusserst tiefgründig.

Ort: X-tra, Limmatstrasse 118
Datum: So, 22.2. Beginn: 20 Uhr

■ **Architects:** Metal aus dem sonnigen südenglischen Brighton: Die jungen harten Kerle garantieren zusammen mit Every Time I Die, Blessthefall und Counterparts für einen düsteren Musikabend.

Ort: Komplex 457, Hohlstrasse 457
Datum: Mo, 23.2. Beginn: 20 Uhr



Straight No Chaser singen seit ihrer College-Zeit gemeinsam. Bild: PD

■ **Straight No Chaser:** Die zehn jungen Sänger haben sich im College kennen gelernt und als A-Cappella-Gruppe mit ihrer Interpretation des «12 Days of Christmas»-Evergreens landesweit für Furore gesorgt. 18 Millionen Youtube-Klicks und mehrere Welttourneen später legen sie mit «Under No Influence» ein Album vor, auf dem neben ihren auch die Stimmen von Elton John, Jason Mraz und Phil Collins zu hören sind. **Ort: Kaufleuten, Pelikanplatz**
Datum: Di, 24.2. Beginn: 20 Uhr